

KURZFASSUNG**„VERTEILUNGSGERECHTIGKEIT“ AUS SICHT DER
GEWERKSCHAFTEN***Dierk Hirschel*

Marktwirtschaften produzieren Ungleichheit. Dies ist eine zentrale Erkenntnis der kapitalistischen Wirtschaftsgeschichte. In den meisten Industrieländern hat sich die Schieflage in der Einkommens- und Vermögensverteilung verschärft.

Die Gründe dafür sind vielschichtig. Ökonomische Ursachen dafür waren u. a. die zunehmende Arbeitslosigkeit und auch der Weg in die Dienstleistungsgesellschaft, der mit prekärer Beschäftigung gepflastert war. Ebenso dazu beigetragen hat die Shareholder-Value-Orientierung, welche die Einkommen in börsenorientierten Unternehmen zusätzlich unter Druck setzte. Dazu kommt, dass die Politik bisher nicht ausreichend auf die steigende ungleiche Verteilung der Markteinkommen mittels Steuern, Sozialabgaben, Transfers und öffentlichen Dienstleistungen reagiert hat. Beziehungsweise hat sie sich teilweise durch Privatisierungen und Liberalisierung dieser möglichen Einflussnahme selbst beraubt oder durch die Senkung des Spitzensteuersatzes und der Unternehmensbesteuerung eine weitere Verschärfung der Ungleichverteilung gefördert.

Ein Kurswechsel in Richtung mehr Verteilungsgerechtigkeit braucht eine Gesamtstrategie. Ein wesentlicher Punkt dabei ist die Überwindung der ungleichen Machtverhältnisse auf dem Arbeitsmarkt, denn hier hat die steigende Ungleichverteilung ihren Ursprung.